

Lithium

Kisalta / COME MORNINGLIGHT YOU BE ARE IN SAFE

Von _Engelchen

Kapitel 1: How can you see in to my eyes...

„Nii-san, du hättest nicht herkommen müssen.... Ich muss noch etwas erledigen, einer meiner Professoren fährt mich dann nach Hause“ Sasukes Stimme klang kühl, er hatte sich in letzter Zeit generell sehr verändert. Woran das lag, wusste Itachi nicht. Aber er war sich sicher, er konnte es nicht einfach so stehen lassen, auch wenn jeder im Haus so tat, als wäre alles in Ordnung. Alleine schon von der Struktur hatte Sasuke sich um einiges geändert, Itachi wagte auch schon zu behaupten, Sasuke hätte um die 5 Kilo weniger auf den Rippen. Es war seltsam, dass niemand, weder seine Mutter noch sein Vater, davon Notiz nahmen.

Aber einfach darauf ansprechen würde er Sasuke auch nicht, erstmals noch ein wenig beobachten, Sasukes Verhalten noch ein wenig einstudieren, nur so könnte er ihn richtig analysieren. „Hm... Was ist mit deinen Freunden? Möchtest Du Naruto nicht mal nach Hause einladen?“ Stimmte ja... Es war schon eine ganze weile her, dass Itachi ihn mit Naruto gesehen hatte... War irgendetwas zwischen den beiden vorgefallen? „Naruto... ist im Moment nicht in Stimmung“ „Ist irgendetwas passiert?“ „Nein“ Damit war das Gespräch auch schon beendet und Sasuke wand sich ab. „Bis später Niisan“ Itachi sah dem jüngeren nach, beschloß allerdings, ihn nicht weiter zu bedrängen....

Es war eindeutig etwas vorgefallen und Sasuke wollte genauso eindeutig nicht mit ihm darüber sprechen. Vielleicht wussten ihre Eltern etwas davon? Sollte er seine Mutter darauf ansprechen?

Doch, sollte Itachi nicht noch etwas geduldig sein? Vielleicht war es nur eine Phase, oder Sasuke und Naruto hatten sich zerstritten. Könnte ja sein, immerhin war Naruto sein bester Freund, und Itachi war sich sicher, dass es Sasuke nicht kalt lassen würde. Der Heimweg eignete sich perfekt dazu, sich diese Gedanken nochmals durch den Kopf gehen zu lassen.

„Warte!“ raunte eine zierliche Stimme auf. Sein Augenmerk richtete er auf die knapp 170cm große Person, welche vor ihm innehielt. „Hallo Hana-chan“ Sie war eine wirklich schöne Frau, sie hatte alles, was das Herz begehrte. Sie war sehr groß, dafür dass ihre Mutter knapp 1,50 hatte. Sie war immer sehr direkt, sagte, was sie dachte und sie war selbstsicher... Das war es, weshalb Uchiha sie respektierte. Sie war... „Huhu Itachi-kun?“ wurde er aus den Gedanken gerissen. „Wie geht es dir Hana-chan?“ dass Beste an dieser Frau war, sie konnte mit seiner Art umgehen. Sie hinterfragte keine unnötigen Dinge und wusste, wo die Grenzen ihrer Fragen lagen. „Gut und selbst? Wie war deine Prüfung?“ Außerdem zeigte sie Interesse an seinem Leben, klebte nicht an

ihm wie eine Klette... Und dass taten einfach zuviele in ihrem Alter, zuviele die ihn nur wegen der Popularität und dem Vermögen seiner Familie zum Freund haben wollten. „Ebenso. Sie verlief überraschend einfach, wie ist es mit dir?“ Hana interessierte sich wohl wenig für das Vermögen seiner Familie geschweigedenn, dass diese oft in den Medien erschienen. Sie war Itachi schon von klein auf eine gute Freundin gewesen. Der größte Unterschied zwischen den beiden war wohl das Studium: Während Hana wohl in der Rubrik Veterinär studierte, wand Itachi sich dem Fach Jura zu, größtenteils, weil es der Wunsch seines Vaters war. „Mh... Das gleiche kann ich leider nicht sagen... In drei Tagen haben wir erneut eine Prüfung und ich bin nicht einmal mit der letzten so gut zurecht gekommen. Vielleicht kannst Du mir ja die Noten schreiben“ Der letzte Satz war nicht ernst gemeint, auch wenn diese Sprüche zu Hana gehörten, wie Arme und Beine, er durfte sie einfach nicht ernst nehmen, dann geschah auch nichts. „Sicher“ erwiderte der Uchiha.

Auch wenn sie unter all diesen Unterschieden lediglich die Tatsache, beide kleine Brüder zu haben, teilten, musste Itachi gestehen, er liebte diese Frau und sie würde es nie erfahren, denn ihm fehlte diese Leichtigkeit, er konnte nicht einfach sagen, was er dachte und so sehr er sich diese Fähigkeit wünschte, sie würde ihn nie überkommen.

Als der Weg zwei Seiten zeigte, verabschiedeten sich die beiden voneinander. Sie musste immerhin richtung Stadtzentrum um nach Hause zu gelangen während Uchiha selber in die Bahn musste.

Zu Hause angekommen wurde er von seiner Mutter empfangen, welche ihn die Schultasche abnahm und an die Gaderobe hing. „Du musst mir unbedingt sagen, wie die Prüfung ausgegangen ist!“ klatschte sie freudig in die Hände und musterte den jungen Mann vor ihr, ehe sich ihre Mimik verfinsterte „Aber zuerst gehst du dich umziehen! Das Essen ist gleich fertig“ dieses Verhalten war er bereits von seiner Erzeugerin gewohnt, immerhin lebte er seit 19 Jahren im gleichen Haus.

...--.....

So, dass war dann wohl das erste Kapitel. Es würde mich freuen eure Meinung dazu zu hören. Und da ich bereits am zweiten Kapitel schreibe, schätze ich, wird es gleich am nächsten Tag auch drauf sein^^